

Heute	Morgen	Übermorgen
14°/2°	15°/5°	16°/6°

## Lokführer streiken erneut

FRANKFURT/MAIN ■ Bei der Bahn soll es schon in der kommenden Woche wieder Streiks der Lokführer geben. Ihre Gewerkschaft GDL hat am Freitag die Tarifverhandlungen mit der Deutschen Bahn für gescheitert erklärt. „Ich gehe davon aus, dass wir sehr zeitnah in die Arbeitskämpfe eintreten werden“, kündigte GDL-Chef Claus Weselsky nach den Verhandlungen in Frankfurt an. In einem Gespräch mit „tagesschau24“ bekräftigte der Gewerkschafter, die Streiks sollten schon „in der nächsten Woche“ stattfinden. Man werde die Öffentlichkeit rechtzeitig informieren. Die Fahrgastvereinigung „Pro Bahn“ übte scharfe Kritik an der erneuten Streikandrohung. „So langsam haben die Fahrgäste kein Verständnis mehr“, sagte Vorstandsmitglied Karl-Peter Naumann in einem Zeitungsinterview. Mit solchen Aktionen schade Weselsky den Gewerkschaften mehr als er den Arbeitnehmern nutze. ■ dpa

## SPORT

**Bundesliga**  
Eintracht Frankfurt  
– Mönchengladbach 0:0

## INHALT



### Brutaler Rohde

Armin Rohde darf wieder einen Tattort-Ganoven spielen. Am Sonntag gibt er den Bruto in „Dicker als Wasser“. → Menschen und Medien

### Jugend motzt

Klimaschutz nur für Erwachsene? Nicht unbedingt: Zwei 10 und 11 Jahre alte Mädchen haben eine Protestaktion angemeldet. → Land und Leute

### Nach der Seuche

Die am stärksten von Ebola betroffenen afrikanischen Länder fordern von der Weltgemeinschaft einen „Marshall-Plan“. → Blick in die Welt

**EURO** 1,081 \$ (+0,01) ↑

**DAX** 11 689 (-310) ↓

**DOW** 17 826 (-279) ↓

Soester Anzeiger  
\*Schloittweg 19-21 · 59494 Soest  
Telefon 0 29 21 / 6 88-0  
www.soester-anzeiger.de



## Ein Engel als Zeichen der Hoffnung

**Trauerfeier im Kölner Dom für die Absturzopfer S. 3: Thema des Tages**

Keine Engel sollen den Angehörigen und Helfern der Germanwings-Katastrophe symbolisch Halt und Zuversicht geben. Die Holzengel lagen bei der Trauerfeier im Kölner Dom an jedem Platz. Kardinal Rainer Maria Woelki, die evangelische Präses Annette Kur-

schus und zwei Notfallseelsorger überreichten die Holzfiguren zum stellvertretend an:  
■ eine Angehörige und an Bundespräsident Joachim Gauck, stellvertretend für alle Hinterbliebenen aus den verschiedenen Ländern;  
■ an den spanischen Innenminister

Jorge Fernández Díaz für die Opfer aus Spanien;  
■ an den französischen Staatsminister Alain Vidalies und NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft als Zeichen der Dankbarkeit für die Helfer und Einsatzkräfte;  
■ und an Germanwings-Chef Tho-

mas Winkelmann stellvertretend für die Mitarbeiter aller Fluggesellschaften.  
Die Holzengel wurden nach einem Entwurf des Mülheimer Bildhauers Jochen Leyendecker in einer Behindertenwerkstatt im russischen Pskow gefertigt. ■ Foto: Hitij

## Winterkorn der Richtige für VW

Ferdinand Piëch findet keine Mehrheit für einen Putsch gegen den Konzernchef

Von Thomas Grewe

WOLFSBURG ■ Martin Winterkorn bleibt Chef der VW-Konzerns, auch über das Ende seiner laufenden Vertragszeit hinaus. Das sechsköpfige Präsidium des Aufsichtsrats erklärte gestern, der amtierende Vorsitzende sei der „bestmögliche und genieße die uneingeschränkte Unterstützung des Gremiums.“

Dem gehört als VW-Aufsichtsratschef auch Ferdinand Piëch an, der hatte vor einer Woche verlauten lassen: „Ich bin auf Distanz zu Winterkorn.“ Jetzt will das Präsidium dem Aufsichtsratsvorsitzenden, den Vertrag mit Winterkorn im Februar des kommenden Jahres zu verlängern. Für welchen Zeitraum, blieb gestern offen. Der einwöchige Wirbel um die künftige Zukunft der VW-

Führung ist damit entschieden, erstmals hat sich Ferdinand Piëch nicht mit seinen Zielen und Personalentscheidungen durchsetzen können.

Die Familien Porsche/Piëch sind Mehrheitsaktionäre des VW-Konzerns, ließen aber erkennen, dass die vom Aufsichtsratsvorsitzenden angelegte Debatte um den Vorstandsvorsitzenden nicht von allen mitgetragen wurde.

Für Winterkorns Verbleib hatten sich die Arbeitnehmer und das Lands Niedersachsen als zweiter Großaktionär vorbehaltlos ausgesprochen und damit die Entscheidung des Kontroll-Gremiums vorgegeben, das am Donnerstag in Salzburg zu einer Krisensitzung zusammengekommen war. Die ebenfalls von Piëch aufgeworfene Frage nach der Besetzung des Aufsichtsratsvorsitzes, auf den sich Win-



VW-Vorstandschef Martin Winterkorn.

VW-Aufsichtsratschef Ferdinand Piëch.

Generationswechsel beim zweitgrößten Autokonzern der Welt schwelt damit weiter ungelöst.

Aufsichtsratschef Piëch hatte bei seiner Distanzierung vom amtierenden Vorstandschef erkennen lassen, er halte ihn nicht mehr für den „Richtigen“. Winterkorn hat den Konzern mit dem Ziel bis 2018 Toyota als Weltmarktführer zu überholen schon heute auf Augenhöhe mit der Nummer eins gebracht. Allerdings beruht der VW-Erfolg vor allem auf dem chinesischen Markt, in den USA spielen die Wolfsburger trotz lokaler Produktion nur eine untergeordnete Rolle. Hinzu kommt, dass die Kernmarke VW vergleichsweise wenig Gewinn abwirft, der Konzern in hohem Maße vom Erfolg der Töchter Audi und Porsche lebt. → Kommentar/Wirtschaft



## Viel Wind um Sturmgewehr

Die Mängel des Sturmgewehrs G36 und mögliche Pannen in ihrem Ministerium werden Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) in den kommenden Monaten noch schwer beschäftigen. Nach Erhalt eines technischen Berichts zu

dem Gewehr prüft das Ministerium nun Konsequenzen, wie von der Leyens Sprecher am Freitag sagte. Doch auch über Aussagen der Ministerin zu dem Gewehr gibt es Diskussionen. ■ afp/Foto: dpa

→ Hintergrund

## Gewaltausbruch auf dem Mittelmeer

Muslime sollen Christen ins Meer geworfen haben

ROM ■ Die italienischen Behörden ermitteln gegen 15 muslimische Migranten, die auf einem Flüchtlingsschiff zwölf Christen über Bord geworfen haben sollen. „Die Ermittlungen stehen noch am Anfang. Die Festgenommenen wurden mehrmals verhört, auch diejenigen, die sie beschuldigt haben“, sagte Staatsanwalt Francesco Lo Voi. Den 15 Männern wird mehrfacher Mord vorgeworfen.

Das Schlauchboot der Migranten war nach Angaben der Polizei mit etwa 100 Menschen am Dienstag von Libyen aus in See gestochen. Vor Sizilien kam es Zeugenaussa-

gen zufolge zu einem Streit zwischen Christen und Muslimen, in dessen Folge zwölf Christen aus Ghana und Nigeria über Bord geworfen wurden. Grund für den Streit sei „religiöser Hass“, teilte die Polizei mit. Die Schilderungen der Überlebenden sorgten für Entsetzen und Fassungslosigkeit in Italien.

Aufsehen erregte zudem ein dreister Fall von Piraterie im Mittelmeer. Ein italienisches Fischerboot wurde vor der Küste Libyens von einer Gruppe Bewaffneter gekapert. Die italienische Marine griff ein und brachte das Schiff schließlich unter ihre Kontrolle. ■ dpa → Politik

## Deutsche mit Zukunftssorgen

HAMBURG ■ Deutschland ist eines der reichsten Länder der Welt, dennoch haben viele Deutsche nach einer Umfrage des Zukunftsforschers

Horst Opaschowski Geldsorgen und Zukunftsängste. In der Frage nach dem ökonomischen Wohlstand gebe es große Diskrepanzen zwischen

Anspruch und Wirklichkeit. „Da mag es der Wirtschaft noch so gut gehen: Gut und sicher leben können die meisten Bundesbürger der-

zeit nicht“, sagte Opaschowski. Für 75 Prozent der Befragten sei ökonomischer Wohlstand, keine finanziellen Sorgen zu haben. ■ dpa

## LOKALES

## Große Bürgerrunde zu Windrädern im Westen

Donnerstag sollen Pro und Contra auf den Tisch

SOEST ■ Seit Wochen formiert sich die Bürgerinitiative „Mit Abstand am Besten“, seit Wochen wird in den westlichen Soester Dörfern über die Konzentrationsflächen für Windräder debattiert, seit Wochen geben sich die Politiker und Ratsfraktionen die Klinke in den kleinen Ortsteilen in die Hand, um Bürgernähe zu beweisen. Jetzt aber kommt es zur ersten großen Bürgerrunde – am

Donnerstag ab 18 Uhr in der Soester Stadthalle.

In dieser Woche haben sich Mitglieder der Bürgerinitiative zusammen mit Politikern und Verwaltungsleuten die neuen Windräder bei Hilbeck angesehen, die 200 Meter in die Höhe ragen. Und sie begutachteten die geplanten Flächen im Soester Westen. Die hohen Drehleiter-Autos der Feuerwehr markierten die Eckpunkte. → Soest

## Sorge um Interessenkonflikt

WELVER ■ Die Freiwillige Feuerwehr Welper braucht einen neuen Leiter. Dirk Steinweg ist als Nachfolger für Rüdiger Pannock zwar vorgeschlagen worden, doch seine Bestellung könnte noch dauern. Steinweg arbeitet nämlich als stellvertretender Leiter der Leitstelle beim Kreis Warendorf. Und der fürchtete einen Interessenkonflikt. → Welper

## Zirkus und Konzerte im Zelt

SOEST ■ Die Pestalozzischule nimmt langsam Abschied. Doch jetzt wird's erst einmal spektakulär: Die Schüler studieren Zirkusnummern für die Aufführung im Rahmen des Schulfestes ein. Das Zelt draußen wird außerdem zum Konzertsaal: Die Soester Ensembles „Saxophones“ und „Dime Daddies“ laden ein. → Yourzz

## Neue Ausschreibung

Chefposten im Grundschulverbund vakant

MÖHNESEE ■ Bei der Suche nach einem neuen Rektor für den Grundschulverbund Möhnesee will die Gemeinde anregen, dass die Bezirksregierung die Stelle erneut ausschreibt. Sollte dieses neue Bewerbungsverfahren ebenfalls nicht zu einem Erfolg führen, könnte erneut darüber nachgedacht werden, die katholische Bekenntnisschule in eine Gemeinschaftsschule umzuwandeln.



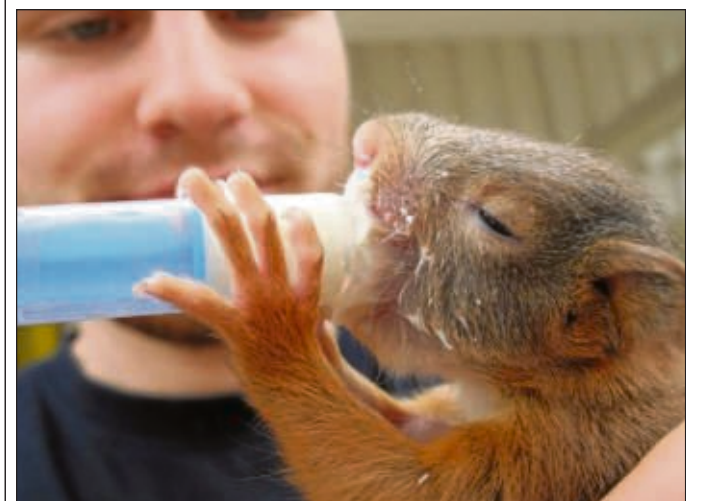
Der Rektor hat seinen Sitz an der Grundschule Körbecke.

Das ist das Ergebnis der Beratungen im Schulausschuss am Donnerstag. Die Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule war jetzt zwar erfolglos versucht worden, weil die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit derjenigen Eltern, deren Kinder die Schule derzeit besuchen,

nicht erreicht wurde. Wie der zuständige Fachbereichsleiter Hans-Joachim Linnhoff im Nachgang zu der Sitzung erläuterte, werden die Vorgaben für eine Umwandlung in eine nichtkonfessionelle Gemeinschaftsschule durch das Land derzeit allerdings überarbeitet. → Möhnesee

## Sauber abgewehrt

Ein Koch hat mit einem Besen einen bewaffneten Räuber in Böblingen (Baden-Württemberg) in die Flucht geschlagen. Der maskierte Täter war in der Nacht zum Freitag mit einer Schusswaffe in ein Restaurant gestürzt. Er hatte nach Polizeiangaben von einem Angestellten Bargeld aus der Kasse verlangt. Eine Kollegin alarmierte den Koch, der kurzerhand zum Besen griff. Der Täter entkam mit einem Auto. ■ dpa



## Mühsam ernährt sich Andy

Vom Katzenmaul zur Grillparty – die ersten Tage im Leben des Ulmer Eichhörnchenbabys Andy waren turbulent. Eine Katze schnappte sich das kleine Nagetier und legte es ihrer Besitzerin vor die Tür. Die Frau fuhr das 32 Gramm schwere Fellknäuel daraufhin ins Tierheim –

in die Obhut von Tierpfleger Jonas Galler. Der 25-Jährige pappelt das Eichhörnchen seit zwei Wochen mit dem Milchfläschchen auf. Kein einfacher Job – denn der kleine Gast will rund um die Uhr an der Flasche nuckeln. Andy wiegt mittlerweile 70 Gramm. ■ Foto: dpa